

# Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

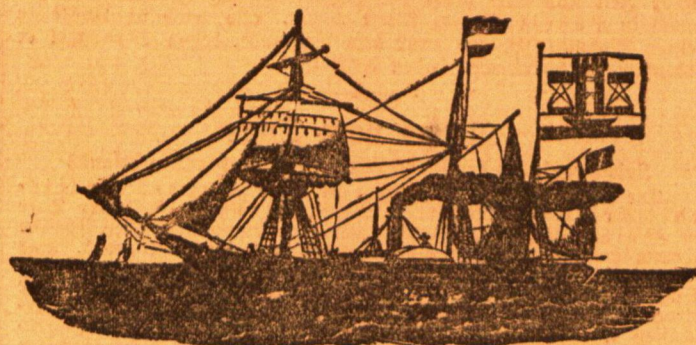
Erscheint täglich morgens  
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis  
prämumerando 46 M. 50 Pf., mit Botenlohn 48 M.

**Auswärtige**  
abonnieren bei den Postämtern und erhalten die Zeitung für  
48 M. pro Quartal bei freier Zustellung.  
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr  
außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingelangter  
Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Die Expedition ist geöffnet:  
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,  
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonne  
Schriftgröße von 10 bis 12 Punkten mit 3,00 M. berechnet,  
von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 4,00 M. berechnet.  
Reklamen für Briefe 12,00 M., Auswärtige 15,00 M. die Zeile,  
bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag.  
Eine Gewähr für die Einrückung bestimmter Plätze  
kann nicht übernommen werden.

Etwaiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des  
Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann  
berweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang  
der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.

Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt  
sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.

Telephonische Anzeigen-Nachnahme ohne Gewähr für  
Richtigkeit.

Belag-Exemplare kosten 1 M.

Fernsprechnummern: 26 und 28.

Nr. 139

Memel, Sonnabend, den 17. Juni 1922

74. Jahrgang

## Das Oberschlesien-Abkommen unterzeichnet

As. Berlin, 16. Juni. (Priv.-Tel.) Das deutsch-polnische Abkommen über Oberschlesien ist, wie erwartet, gestern unterzeichnet worden. Es ist ein Vertrag zwischen der Weimarer Regierung und der polnischen Regierung abgeschlossen worden, in dem bestimmt wird, daß die Räumung strichweise erfolgen soll. Die einzelnen Zonen und die Reihenfolge der Räumung werden von der Interalliierten Kommission festgesetzt. Im allgemeinen treten in Oberschlesien sowohl im Bergbau als auch im Post- und Fernsprekdienst, ebenso wie auch im öffentlichen Dienst die deutschen bzw. polnischen Behörden drei Tage nach der Bekanntgabe des Zeitpunkts in Tätigkeit. Da die Grenze ebenfalls gestern bekannt gegeben worden ist, so beginnt also die Wiedereingliederung der polnischen Regierung am Montag. Die gesamte Räumung soll in 24 Tagen erledigt sein. Gestern abend wurden ferner zwischen der deutschen und der polnischen Regierung ein Sonderabkommen geschlossen und zwar eines über das schlesische Bergwerkseigentum und eines über die Sonderbestimmungen für die Uebergabe und Ueberleitung der Regierungsgewalt. Als Anlaß der Trauer über den Verlust Oberschlesiens werden sämtliche deutschen Behörden halbmaß flaggen.

**Doppelte**, 16. Juni. (Tel.) In der ersten Abendstunde wurden Bestimmungen betreffend die Uebergabe der Deutschen Ost- und Polen zugehörigen Gebiete durch die interalliierte Kommission und Plebiszitärkommission von Oberschlesien auf Grund in Versailles unterzeichneten Friedensvertrages vom 26. Juni 1919 von der interalliierten Regierungskommission und Vertretern Deutschlands und Polens unterzeichnet. — Eine weitere Meldung besagt, daß noch am gleichen Donnerstagabend die amtliche Ratifizierung der von der Vorkonferenz festgesetzten englischen Linie für Oberschlesien an die deutsche und polnische Regierung erfolgte. Als erster Tag der Räumung Oberschlesiens wurde nach dem von der Interalliierten Kommission in Doppel- und Plebiszitärkommission am 17. Juni bestimmt. An diesem Tag flaggen die Behörden im ganzen Reich halbmaß zum Zeichen der Trauer über den Verlust der polnisch werdenden Gebiete Oberschlesiens. Laut einer Blättermeldung des „Lokalanzeigers“ aus Breslau zwischen den deutschen und den polnischen Vertretern der Eisenverwaltungen vereinbart worden, daß die Uebernahme des gesamten Eisenbahnbetriebes durch den polnischen Eisenbahnapparat in der Nacht von Sonnabend zu Sonntag erfolgt.

## Die Lage in Oberschlesien gebessert

**Katowice**, 16. Juni. (Tel.) Nach dem Bericht der Fünferkommission hat sich die Lage im gesamten ober-schlesischen Industriegebiet wesentlich gebessert, abgesehen von dem noch immer bestehenden Wohnungsnotstand.

## Eine Volksabstimmung im Gultschiner Ländchen

**Natibor**, 16. Juni. (Tel.) Eine freiwillige Volksabstimmung in dem Gultschiner Ländchen zur Klärung in der Nationalitätenfrage ergab eine überwältigende Mehrheit für den Verbleib bei Deutschland. Abgestimmt wurde nach dem Muster der schlesischen Abstimmung in geheimer Wahl.

## Das polnische Wahlgesetz und die deutsche Minderheit in Polen

**Berlin**, 15. Juni. Eine Anfrage volksparteilicher Abgeordneter über das neue polnische Wahlgesetz und die dadurch entstehenden Nachteile für die deutsche Minderheit in Polen wird nach der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ von der Weimarer Regierung u. a. wie folgt beantwortet: Es liegt auf der Hand, daß eine dergestalt aufgebaute Wahlordnung in ihrer Wirkung auf hinauslaufen müßte, daß die deutsche Minderheit nur einen Anteil der Mandate erhalten würde, auf die sie nach ihrem Anteil der Gesamtbevölkerung Polens Anspruch zu erheben hätte. Da es bei der Wahlordnung um eine innerstaatliche Angelegenheit geht, hat die deutsche Regierung, insbesondere mit Rücksicht auf die endgültige Fassung der Vorlage sofort umtritten ist, er davon abgesehen, die Wahlbestimmungen zum Gegenstand diplomatischer Schritte zu machen. Für polnisch-Oberschlesien sind diese Wahlordnungen gegebenenfalls eine Verletzung des Art. 76 des jetzt ratifizierten deutsch-polnischen Abkommens über Oberschlesien darstellen. Die deutsche Regierung folgt deshalb die weitere Entwicklung mit gespannter Aufmerksamkeit und wird im gegebenen Zeitpunkt mit den Behörden, die das schlesische Abkommen bietet, und mit den völkerrechtlich anerkannten Mitteln für die Rechte der deutschen Minderheit eintreten.

## Ein neues Liebeswerk der Deutsch-Amerikaner

Die Deutsch-Amerikaner haben ein neues großzügiges Liebeswerk vorbereitet, das am 31. Juli in Angriff genommen werden soll. Dieses neue Hilfswerk wurde, wie das Deutsche Komitee mitteilt, auf dem Kongress in Chicago, auf dem die Vereinigung aller Zweigvereine des deutsch-amerikanischen Hilfsvereins versammelt waren, beschlossen und in Einzelheiten vorbereitet. Als Arbeitsziel ist diesmal wieder der Gewinn von mindestens drei Millionen Dollars gedacht, der in erster Linie den hungernden und unterernährten Kindern im Deutschen Reich und in Deutsch-Oesterreich in den nächsten drei Jahren zuzuführen soll. 60 Prozent sollen nach dem Deutschen Reich, 20 Prozent Oesterreich geschickt und 20 Prozent vorläufig zurückgehalten werden. Die gesammelten Mittel werden durch das Hilfskomitee in New York an das Deutsche Komitee in Berlin weiterbefördert, es, in steter Verbindung mit dem Central Relief Committee, die Verpflegung der Armen zu finden und die Verteilung durchzuführen. Die neue Sammlung soll im größten Stil organisiert werden. Alle Klassen, Stände, Konfessionen und Professionen werden aufgefordert, sich an der Sammlung zu beteiligen und diese dem Zentralverband beizusteuern.

## 30 Milliarden für neue Beamtengehälter

Mit einer neuen Beamtenbesoldungsvorlage ist in Deutschland, wie eine Berliner Nachrichtenstelle zuverlässig hört, zu rechnen. Es handelt sich um die Aufbesserung der Beamtenbezüge angesichts der fortwährenden Teuerung. Es wird sich auch diesmal wiederum um eine sehr beträchtliche Summe handeln. Wie wir hören, wird der Gesamtbetrag der bevorstehenden Beamtenaufbesserung auf 30 Milliarden Mark veranschlagt. Bei dieser Wehrbelastung ist schon heute damit zu rechnen, daß ihr eine weitere Erhöhung der Tarife und Gebühren der Reichsbahn- und Postverwaltung auf dem Fuße folgen wird.

## Deutsche Reichspräsidentenwahl Anfang Oktober

As. Berlin, 16. Juni. (Priv.-Tel.) Wie eine parlamentarische Korrespondenz mitteilt, ist nach den bisherigen Besprechungen zwischen den Reichstagsparteien und der Regierung anzunehmen, daß Anfang Oktober die Neuwahl des Reichspräsidenten erfolgen wird. Vorher sollen dem Reichstag noch drei mit der Wahl zusammenhängende Entwürfe zugehen, von denen der eine die Pensionsverhältnisse des Reichspräsidenten regelt.

## Gesprechungen der Koalitionsparteien im Reichstag

**Berlin**, 16. Juni. (Tel.) Vormittags um 11 Uhr hatten im Reichstag die Koalitionsparteien Besprechungen über die Zwangsanleihe, über die Erbschaftsteuer und über die Getreidemühle. Nachmittags wird der Reichskanzler sich mit den verschiedenen Parteiführern über die Lage besprechen.

## Schweres Schiffsunglück auf der Vulkan-Werft

**Hamburg**, 16. Juni. (Tel.) Der dem brasilianischen Lloyd gehörende Doppelschrauben-Passagier- und Frachtdampfer „Vulcan“, der seit etwa acht Tagen im Dock 3 in der Vulkanwerft lag, sollte am Vormittag im Tau von vier Schleppdampfern aus dem Dock auf den Strom gelegt werden. Als die Schlepper den etwas nach Nordwest überliegenden Dampfer fuhren und das Dock bereits so weit gelunken war, daß der Dampfer ins Schwimmen geriet, legte das Schiff plötzlich nach Nordwest über und schlug nach Steuerbord um. Die an Bord befindliche brasilianische Mannschaft sowie Leute der Werft und verschiedene andere beruflich an Bord tätige Personen versuchten herauszukommen und sprangen ins Wasser, wo die Belagerten der Motorbarlasten versuchten, die Leute soweit wie möglich zu bergen. Ein Teil der Werftarbeiter wurde durch herabfallende Inventarstücke des Schiffes getroffen und verletzt. Die durch das Kentern des Dampfers auf der Steuerbordseite eingeschlossenen Leute befinden sich in größter Gefahr. Es ist anzunehmen, daß ein großer Teil von ihnen ertrunken ist. Sofort nach Bekanntwerden des Unglücks trat die Werftfeuerwehr in Tätigkeit. Es gelang ihr, eine große Anzahl von Leuten zu bergen. Bald darauf trat die Hamburger Feuerwehr ein, die an der Backbordseite des Schiffes mit autogenen Schneidapparaten Löcher in die Schiffswand einschritt, um den Leuten, soweit sie noch am Leben waren, zunächst einmal Luft zuzuführen. Vom Schiff ist ungefähr nur 1/3 sichtbar. Die Masten liegen zerbrochen unter Wasser, von den Schornsteinen ist ebenfalls nichts sichtbar. Wie viele Leute an Bord gewesen sind und wie viele gerettet worden, läßt sich noch nicht feststellen. Ueber die Ursache des Kenterns ist noch nichts bekannt.

## Verdoppelung des Brotpreises in Deutschland

As. Berlin, 16. Juni. (Priv.-Tel.) Von unterrichteter Seite wird darauf hingewiesen, daß unter allen Umständen mit einer beträchtlichen Brotpreiserhöhung nach dem 15. August gerechnet werden muß. Man kann mit einer Verdoppelung der jetzigen Preise rechnen.

## Lenin in ein deutsches Sanatorium

**Berlin**, 16. Juni. (Priv.-Tel.) Die drei deutschen Ärzte, die zur Zeit Lenin in Moskau behandeln, haben, wie in diplomatischen Kreisen verlautet, erklärt, daß sein Zustand unbedingte Ruhe erfordert. Sie verlangen im Interesse des Patienten, daß er nach Deutschland mindestens auf ein Vierteljahr verlässe, da es in Moskau unmöglich sei, ihn von der Teilnahme an den Regierungsgeschäften vollkommen fernzuhalten. Es wird erwogen, ihn in ein deutsches Sanatorium zu bringen.

## Das Schicksal der Sozialrevolutionäre

**Moskau**, 16. Juni. Einer Meldung der „Weltl. Telegr.-Agentur“ aus Moskau zufolge erklärte Bucharin auf mehreren Kommunistenmeetings, die russische Delegation in Berlin habe niemals das Versprechen gegeben, nicht die Todesstrafe gegen die angeklagten Sozialrevolutionäre anzuwenden. Sie habe nur versprochen, die Diktaturregierung zu bitten, daß sie diese Frage prüfe.

## Für eilige Leser

Die Neuwahl des deutschen Reichspräsidenten findet wahrscheinlich Anfang Oktober statt.

Der Brotpreis in Deutschland wird vom 15. August ab voraussichtlich eine Verdoppelung erfahren.

Das Räumungsabkommen über Oberschlesien ist unterzeichnet; außer dem wurden zwei deutsch-polnische Sonderabkommen geschlossen.

Die Lage in Oberschlesien hat sich wesentlich gebessert.

Die Haager Konferenz wurde am Donnerstag durch den holländischen Minister des Innern, van Karnebeek, eröffnet.

Lenin, dessen Zustand unbedingte Ruhe erfordert, soll in ein deutsches Sanatorium gebracht werden.

## Eröffnung der Haager Konferenz

**Haag**, 16. Juni. (Tel.) (Haager Korr.-Büro.) Aus Anlaß der seitigen Eröffnung der Haager Konferenz begrüßte der niederländische Minister des Innern, van Karnebeek, die Teilnehmer im Namen der niederländischen Regierung mit einer Ansprache, in der er das Ziel der Konferenz in Erinnerung brachte. Die niederländische Regierung habe den Vorschlag angenommen, die in Genua nicht zur Entscheidung gelangten Probleme vorzubereiten. Sie sei der Meinung, daß es vorteilhaft sein würde, aufs neue zu versuchen, das Problem der Wiederaufrichtung Rußlands und des Wiederaufbaus des Friedens auf einer gemeinsamen Grundlage zu lösen. Die niederländische Regierung habe es als ihre Pflicht betrachtet, sich, ihren Traditionen getreu, mit allen Mitteln in den Dienst der Sache zu stellen. van Karnebeek wies auf die Schwierigkeiten hin, die sich aus den tiefgehenden Unterschieden in den Prinzipien und Methoden Sowjetrußlands und denen der Verwaltungen der übrigen Staaten ergeben, und darauf, daß das in Rußland herrschende System dem wirtschaftlichen Wiederaufbau dieses Landes zu hinderlich scheine. Nach der bedeutungsvollen Konferenz in Genua sei eine neue Periode eingetreten, in der es darauf ankomme, die grundlegenden Aufgaben zu sammeln, und den Versuch zu machen, sie zu fundieren und zu gliedern. Der Weg zur ruhigen Ueberleitung sei geöffnet. Der Minister schloß seine Rede mit einem herzlichen Willkommen. Die Versammlung wählte darauf van Karnebeek einstimmig zum Vorsitzenden der Vorkonferenz.

Heute vormittag 11 Uhr trat die Konferenz zu einer Sitzung zusammen. Nach Besprechung der Beschlüsse der Geneser Konferenz wurde eine Kommission für die russischen Angelegenheiten ernannt, die in drei Unterkommissionen zerfällt, eine für Staatsschulden, eine für Privateigentum und eine für Kredite. Die Sitzung dauerte bis 1 Uhr nachmittags. Um 4 Uhr werden die Beratungen fortgesetzt. Dann werden die Methoden festgelegt, die die russische Kommission befolgen soll. Nach Schluß der Sitzung werden sich mehrere Delegationen nach ihren Ländern begeben, um mit ihren Regierungen die Beschlüsse des heutigen Tages zu beraten. In der Sitzung am Montag soll dann mitgeteilt werden, ob die verschiedenen Regierungen mit den heute gefassten Beschlüssen einverstanden sind, damit endgültige Beschlüsse gefaßt werden können.

## Umorientierung Frankreichs?

**London**, 16. Juni. (Priv.-Tel.) Die Pariser Blätterberichte über eine Neuorientierung Frankreichs sowohl in der russischen wie auch in der Reparationsfrage wehren sich in den letzten Tagen. Je näher der Besuch Poincarés in London und der Anfang der Haager Konferenz heranrückt, um so mehr häufen sich auch die Meldungen über eine Aenderung in der Haltung Frankreichs. Dieser Umstand wird hier als eine Aenderung der diplomatischen Taktik Frankreichs gewertet.

**Paris**, 16. Juni. (Tel.) Wie das „Echo de Paris“ mitteilt, brachte die Regierung in der Kammer den angekündigten Gesetzentwurf ein, der Kredite für die Entscheidung der Sachverständigen nach dem Haag vorstellt. In dem Blatt erscheint es sicher, daß bei Gelegenheit der Besprechung dieser Kredite eine große Debatte über die Außenpolitik stattfinden werde.

## Die Antwort Italiens auf das französische Memorandum

**Paris**, 16. Juni. (Tel.) In der Antwortnote der italienischen Regierung auf das Memorandum Poincarés heißt es, daß das Wort „Sachverständige“ eine weitgehende Auslegung finden müsse, damit es jeder Regierung ermöglicht wäre, ihre geeignet erscheinende Persönlichkeiten auszuwählen. Ferner erscheint es der Note für wünschenswert, daß die Delegierten, welche an der Vorkonferenz teilnehmen, von der die Russen ausgeschlossen sind, auch an der Konferenz mit den Russen teilnehmen. Die Vorkonferenz solle sich darauf beschränken, das Verfahren für die Hauptkonferenz festzulegen. Die Note erklärt ferner, es sei notwendig, die Kammerentscheidungen zur Grundlage zu nehmen. Es sei der französischen Auffassung beizupflichten, daß die Erörterungen auf drei Punkte, Kredite, Schulden und Privatbesitz beschränkt werden. Es sei deshalb nicht nötig, darauf zu bestehen, daß das russische Memorandum zurückgezogen wird.

## Der Rapallo-Vertrag noch einmal im Unterhaus

**London**, 16. Juni. (Tel.) Im Unterhaus fragte William Thorne den Premierminister, ob der Reichsminister Dr. Rathenau in Genua vor der Unterzeichnung des Vertrages von Rapallo drei Versuche machte, eine Privatzusammenkunft mit Lloyd George zustande zu bringen, und ob die Zusammenkunft zustandekommen sei, bevor Rathenau und die Russen den Vertrag von Rapallo unterzeichneten. Lloyd George antwortete: Die Geneser Konferenz wurde am 10. April eröffnet, der Vertrag von Rapallo am 16. April unterzeichnet. Er erklärte sodann wörtlich: Ich sah Dr. Rathenau in den ersten Tagen wenige Minuten, und da ich den Sinn von zwei Mitteilungen, die mir durch die Vermittlung eines meiner Privatsekretäre gemacht wurden, wohl zu deuten wußte, so sagte ich, ich würde mit Dr. Rathenau und dem Reichskanzler zusammenzutreffen, sobald die erste mühselige Periode der Konferenz vorüber sei. Es würde als völlig klar betrachtet, daß keinerlei Fragen, die Deutschlands besonderes Interesse berührten, in der Abwesenheit der deutschen Vertreter behandelt würden. Ich versuchte nunmehr ein Zusammenreffen mit dem Reichskanzler und Dr.

Stahnen zu Ostern zustande zu bringen, aber die Abwesenheit Stahnen, der sich in Rapallo befand, verhinderte dies. Denn fragte, ob der Premierminister eine Information enthalte, daß das Abkommen vor Genua zustande gekommen sei. Lloyd George antwortete wörtlich: Ich habe Informationen, daß derartige Verhandlungen in Berlin geführt wurden, und daß in Rapallo lediglich das letzte Stadium abgeschlossen wurde.

## Antibolschewistische Aufstände

ABC. Aus Helsingfors wird uns geschrieben: Seitdem die Bolschewisten an der Herrschaft sind, nehmen im Frühjahr die Aufstände gegen die Moskauer Machthaber regelmäßig zu. Das ist auch jetzt der Fall. Die bolschewistische Presse bringt wiederum eine Fülle von Daten, die, wenn sie auch nicht die volle Wahrheit enthalten, doch einwandfrei erkennen lassen, daß in den verschiedenen Gebieten des russischen Reiches die antibolschewistischen Unruhen in allerletzter Zeit ganz bedeutend zugenommen haben. Die Moskauer „Iswestija“ berichtet von Bandenkämpfen in einem großen Teile des Gouvernements Witebsk und in Teilen der Gouvernements Gomel und Smolensk. Im vorigen Jahre ist hier schon viel Blut geflossen und erst infolge des rücksichtslosen Terrors der Sowjetregierung gelang es ihm, des Aufrufes Herr zu werden. Nun ist der Zustand von neuem ausgebrochen und hat sich auch auf Weißrußland ausgedehnt. In der bolschewistischen Presse ist es üblich, jede antibolschewistische Aufstandsbewegung als die Tat von „Banditen“ und „Räubern“ hinzustellen oder zu erklären, daß die „Bewertungen“, die angeblich mit der bolschewistischen Regierung sympathisieren, von reichen Bauern, den „Kulaki“, zum Widerstand gegen die Sowjetregierung „verführt“ seien. Diesmal verzichtet die „Iswestija“ bei Schilderung der Bandenkämpfe auf dies durchsichtige Manöver. Das offizielle bolschewistische Blatt erklärt nur, daß es sehr schwierig sei, jedes Mal festzustellen, wo das Verbrechertum aufhöre und wo die Politik beginne, auf jeden Fall aber sei dokumentarisch festgestellt worden, daß zahlreiche aufständische Banden mit anständigen russischen Organisationen in Verbindung ständen und daß auch Polen die Banden weiter unterstützten. Nach der Behauptung der „Iswestija“ vergeht kein Tag, an dem nicht in dieser oder jener Gemeinde der Vorstände des Gemeindegemeinschafts, der Gemeindevorstandskommission oder überhaupt „ein anders denkender Bauer“ (lies Kommunist) am hellen Licht der Tage abgehauen wird. Schon durch die Tatsache, daß gerade kommunistische Beamte abgehauen werden, ist wohl am besten der antibolschewistische Charakter des Bandenkrieges erwiesen.

Die Reichen der abgehauenen Kommunisten werden nach der Behauptung der „Iswestija“ zur Einschüchterung aller kommunistischen Bestanden in kleine Städte geschickt und über die Dorfstraßen gestreut. In dieser Weise rächt sich die unterdrückte Bevölkerung an ihren kommunistischen Peinigern. Derartige Mordfälle der eingewiesenen Bauerbevölkerung werden aus den Kreisen Gornobol und Welsk des Gouvernements Witebsk berichtet. In demselben Gouvernement sind im Laufe des Monats Mai Duzende von Genossenschaften verbannt worden, große staatliche Holzspiegel niedergebrennt, ferner Vieh mit Getreidekräften verbrannt worden und endlich haben die Aufständischen etliche Passagierdampfer geschnitten und verbrannt. Die kommunistische Wache und 15 jüdische Passagiere wurden von den Aufständischen abgeführt. Ueber ihr Schicksal ist nichts bekannt, doch sind sie wohl ohne Zweifel ermordet worden. Die „Iswestija“ klagt darüber, daß im Gouvernement Gomel „nach altem Brauch“ ausschließlich jüdische Familien ermordet werden. Auf allen Bahnhöfen finden ununterbrochen Mordfälle statt und werden Passanten und Durchreisende in Mengen ermordet. Das offizielle bolschewistische Blatt fordert rücksichtslose Bekämpfung des Banditentums in diesen Gebieten und verlangt von der Regierung, daß sie dieselben Methoden anwende, wie im vorigen Jahre, wo man mit den Banditen „auf allerhöchste Weise“ umgegangen sei, und für jede Ermordung von Kommunisten die gesamte örtliche Bauernschaft solidarisch haftbar gemacht und ferner ganze Dörfer nach Zentralrußland ausgesiedelt habe. Der Bauernschaft müsse gesagt werden, daß die bolschewistische Regierung nach wie vor fest im Sattel sitze und es versprechen werde, mit ihren Feinden erbarmungslos los abzurechnen.

In Weißrußland sind nach den Angaben desselben Blattes im Laufe eines Jahres, d. h. nach dem 27. April 1921, als der polnisch-russische Friedensvertrag abgeschlossen wurde, von den Aufständischen 1086 Personen getötet worden, 147 verwundet und 1257 „vergenagt“ worden. Offenbar handelt es sich hier durchweg um Kommunisten oder Rotarmisten. Interessante Angaben veröffentlicht das genannte Blatt auch aus dem zentralrussischen Gouvernement Woronesch, wo die antibolschewistischen Banden von Kolesnikow und Antonow lange Zeit hindurch Pantk und Eisenbahn bei allen Kommunisten erregten. Nach Angaben der politischen Abteilung des Gouvernements-Exekutivkomitees von Woronesch sind von den Aufständischen allein in diesem Gouvernement 278 Kommunisten abgehauen oder zu Tode gemartert worden, ferner 298 Sowjetbeamte erschossen worden und 194 Rotarmisten.

## Northcliffe wegen Verleumdung verklagt

\* London, 16. Juni. (Tel.) Wie die „Press Association“ meldet, klagt Walter Fitch, einer der Direktoren der Associated, Walter Newpaper und Sir Andrew Caird als verantwortlicher Vorsitzender der Gesellschaft Klage wegen Verleumdung gegen Viscount Northcliffe ein.

„Daily Mail“ meldet, Northcliffe ist wegen Unpäßlichkeit von den Gerichten jede Arbeit unterlagert worden. Die Verleumdung seiner Artikel über Deutschland werde vorläufig eingestellt.

## Befriedigende Regelung der irischen Frage

\* London, 15. Juni. (Tel.) Der Parlamentsberichterstatter des „Daily Express“ schreibt, Churchill werde nachmittags im Unterhaus erklären, daß eine für alle Parteien befriedigende Regelung der irischen Frage erzielt sei.

## Schlechter Jahresabschluss in der britischen Farbstoffindustrie

\* London, 16. Juni. (Tel.) Die „Times“ berichten, daß die britische Farbstoffindustrie in dem letzten, am 31. Oktober zu Ende gegangenen Geschäftsjahr einen Verlust von über eine Million Pfund erlitt. Für das letzte Geschäftsjahr wird keine Dividende ausbezahlt.

## Herausgabe eines französischen Selbsterkenntnisbuchs

\* Paris, 15. Juni. (Tel.) Das Ministerium des Auswärtigen veröffentlicht ein Selbstbekenntnis, das diplomatische Dokumente über die internationale Wirtschaftskonferenz von Genua enthält.

## Ausschreitungen in Tschechien

\* Waag-Neustadt, 16. Juni. (Tel.) (Tschoslowakisches Pressebüro) Bekern wurde hier ein Kommunist wegen Aufregung zu verschiedenen Gewalttätigkeiten verhaftet und dem Gericht in Trenschin eingeliefert. Am Abend rotierten sich ungefähr 500 Personen zusammen, wobei aus der Menge auf die Gendarmenwache geschossen wurde. Als die Menge trotz dreimaliger Aufforderung nicht auseinanderging, machte die Gendarmenwache von der Schußwaffe Gebrauch, wobei ein junger Mann getötet wurde. Nach den bis jetztigen Bestellungen wurden fünf Personen verurteilt. Zur Verhinderung weiterer Ausschreitungen wurde Militär nach Trenschin entsandt.

## Großlitauische Lebensarten

Kürzlich wurde es von der großlitauischen Presse gerügt, daß viele memelländische Beamte ihren Wohnsitz wegen des Wohnungsmangels in Litau, also in Deutschland, nehmen mußten, wo sie noch heute wohnen. Es sei in der ganzen Welt ein noch nicht dagewesener Fall, daß Beamte, die im Grenzdienst Verwendung finden, im Ausland ihren Wohnsitz haben, und zwar dem Auslande, dessen Schmuggel sie zu überwachen haben. Das seien „unhaltbare Zustände und in einem Kulturlande unmöglich“.

Dieser wird uns aus dem Vesterreis geschrieben: Interessant in diesem Zusammenhange dürfte jedoch sein, daß der litauische Zolldirektor „Sugintas“ aus Verwirrung seit längerer Zeit und noch heute in memelländischen Zollbeamtenwohnhaufen in Pösketen zur Miete wohnt, also auch im Auslande seinen Wohnsitz hat, und zwar dem Auslande, dessen Schmuggel er jedenfalls zu überwachen haben dürfte.

## Neues vom Tage

### Zusammenschluß der literarischen Gesellschaften Deutschlands

Die Gründung des seit langem geplanten „Bundes der literarischen Gesellschaften Deutschlands“ ist dieser Tage in Gotha erfolgt. Vertreter fast aller literarischen Gesellschaften Deutschlands hatten sich zu einer Tagung in Gotha eingefunden. Das Merkmal der achtstündigen Verhandlungen war die Gründung des Bundes. Der Bund soll einerseits das geistige und künstlerische Niveau und die wirtschaftlichen Verhältnisse der literarischen Gesellschaften heben und andererseits die Interessen der deutschen Schriftsteller fördern. Der Verband wird u. a. geschlossene Vortragsreisen berufener Persönlichkeiten veranstalten. Als Verbandsvorstand wurde die von Hanns Martin Eiser herausgegebene Zeitschrift „Die Blüte“ gewählt.

### „Lutherstadt Wittenberg“

Die Stadt Wittenberg soll nach dem kürzlich gefaßten Beschluß der dortigen Stadtverordnetenversammlung künftig den Namen „Lutherstadt Wittenberg“ tragen. Als Begründung für diese präzisere Bezeichnung wird in dem Antrag des Magistrats der Stadt angeführt, daß sich bisher die verschiedenen Behörden nicht zu einer einheitlichen Ortsbenennung hätten vereinigen können. Neben dem hohen „Wittenberg“ oder „Wittenberg (Elbe)“ wurde die Stadt postfachlich „Wittenberg, Reg. Halle“, von der Eisenbahnverwaltung „Wittenberg, Prov. Sachsen“ benannt. Dabei gab die einfache Bezeichnung „Wittenberg“ häufig zu Verwechslungen Anlaß, weil es noch drei Orte gleichen Namens gibt, nämlich einen in Süddeutschland, Kr. Pr.-Eylan, einen in Pommern, Kr. Rauenburg, und einen in Westpreußen, im Kreise Dt. Krone; zahlreiche Verwechslungen kamen auch mit der Stadt Wittenberge im Regierungsbezirk Potsdam vor.

### Strafverurteilung einer Irrenkinder

\* Girsberg, 15. Juni. Ein furchtbares Familiendrama hat sich vorgestern früh in Schicht-Neuland (Kreis Völsberg-Gleichen) zugegetragen. Dort hat die Frau des Gutsbesitzers Krause ihre vier kleinen Kinder ermordet. Als der Mann auf dem Felde und auch die im Hause wohnende Schwiegermutter abwesend war, schnitt Frau Krause ihren vier kleinen Kindern, einem Zwillingsschwärmer im Alter von drei Jahren, einem Jungen von zwei Jahren und einem Mädchen von einem Jahr die Kehle durch, während die Kinder in ihren Betten schliefen. Darauf begab sich die Frau zum Dorfweib, entledigte sich völlig, um sich auch das Leben zu nehmen. Sie führte aber diese Absicht nicht aus, sondern ging vollständig unbescheidet in die Wohnung ihrer Mitleidenden. Frau Krause gab später unumwunden zu, die Kinder ermordet zu haben. Der Verweigerer zu der furchtbaren Tat ist in völliges Dunkel gehüllt. Man nimmt jedoch an, daß Frau Krause in einem Anfall von geistiger Ummachung gehandelt hat.

### Mit durchschnittenen Kehle aufgefunden

\* Breslau, 16. Juni. (Tel.) In einem Hause in der Alsenstraße wurde heute vormittag die Ehefrau Stiller, deren Mann bereits auf Arbeit war, mit durchschnittenen Kehle aufgefunden. Neben ihr lag ein Mann, ebenfalls mit durchschnittenen Kehle. Man nimmt an, daß er den Mord begangen und als er durch das Erscheinen der Mutter der Ermordeten überrascht wurde, Selbstmord begangen hat. Bei ihm wurden 800 Mk. und Papiere auf den Namen Paul Wolff vorgefunden.

### 600 000 Mark unterkassiert

\* Berlin, 16. Juni. (Priv.-Tel.) Seit dem Nachmittag des 13. Juni ist, wie die Eisenbahnbehörde mitteilt, der in Stuttgart beständige Eisenbahnsekretär Carl Reich, nachdem er 600 000 Mk. zum Nachteil der Reichsbahn unterkassiert hatte, spurlos verschwunden.

Verhaftung eines gewerkschaftlichen Willeneindringers  
\* Köln, 15. Juni. Ein von den Polizeibehörden schon seit langem gesuchter gewerkschaftlicher Willeneindringler, der seit fast zwei Jahren zahlreiche Städte Deutschlands heimgesucht hat, ist hier in der Person des Schlossers Popp aus Schwarzenreuth (Oberpfalz) festgenommen worden. Popp hat mehr als 50 Willeneindringler eingeschleppt. Er ist in den Jahren 1920/21 in fast allen größeren Städten Deutschlands aufgetreten. Er hatte es hauptsächlich auf Eisenzeug abgesehen. Eine Reihe von Personen, zum Teil auch Schlichter, die ihm als Helfer dienten, wurden gleichfalls verhaftet. Von dem Diebesgut, dessen Wert eine Million Mark weit übersteigt, konnte nur wenig herbeigeschafft werden.

### Opfer der Berne

\* Wien, 15. Juni. Der Alpenfrühling war von jeher eine kritische Zeit für Hygieniker. Die Gefahren der Schneeschmelze mit dem Abgange der Rarinnen, verfallenen Graten und nassen alpenländischen Felsenbänken haben auch diesmal wieder zahlreiche Opfer gefordert. Es verunglückten in dem Lungauer Alpen der Student Wintersteller, auf der Jagd der Kaufmann Makowski und Max und Franz Maier, am Schneeberg ein Fräulein Jiona Singer, am Hochtor Anton Gaska, am Hühler Franz Kuska, in Stuben Siegfried Moser. Am Völsberg stürzte ein Fräulein Maria Obbl und am Hühlerstein der Kaufmann Wolfgang Wren zu Tode. Beim Hühlerstein in den umliegenden umliegenden ein Fräulein Anna Dürer am Stamerhorn und Josef Ransauer am Jemberg. Durch Abitur vom Fels erlitten der Kurat Josef Jint am Beschloß und der Baubeamte Kress in den Gasteiner Alpen den Tod. Durch Eisrutsch verunglückte am Grinning in Obersteiermark der Techniker Karl Entwurf. In den Walliser Alpen zwischen Tälsborn und dem Dom verunglückten zwei Touristen tödlich, während der dritte schwer verletzt wurde.

\* Streik im Bernsteinerwerk Palmniden. Die Belegschaft des Bernsteinerwerkes in Palmniden ist seit einigen Tagen in den Streik getreten, um dadurch eine Erhöhung ihrer Löhne zu erzwingen. Die letzte Regelung der Löhne hatte, wie man uns von gut informierter Stelle mitteilt, am 1. Mai stattgefunden, und zwar sollte diese Regelung für drei Monate gültig sein. Bereits Ende Mai aber verlangten die Arbeiter des Bernsteinerwerkes eine neue Lohnsteigerung. Es würde ihnen auch eine Erhöhung um 2,50 Mark ab 1. Juni zugestimmt. Das Bernsteinerwerk, dessen Betrieb im privatwirtschaftlichen Sinne geführt wird, sah sich nicht imstande, eine höhere Zulage zu bewilligen, als sie für private Industrieen gültig war. Die Arbeiter lehnten sie jedoch ab und traten in den Ausstand.

\* Annahme des Schiedsspruches durch die Hamburger Hafnarbeiter. Bei der Urabstimmung der Hafnarbeiter in Hamburg wurden 5060 Stimmen für die Annahme und 4022 für die Ablehnung des Schiedsspruches abgegeben. Der Schiedsspruch ist damit von den Hafnarbeitern angenommen.

\* Lohnverhandlungen mit den Ruhrkohlenbergarbeitern. In den schwebenden Arbeiterfragen des Ruhrkohlenbergbaus fanden in den letzten Tagen erneut Verhandlungen zwischen dem Zentrarbeitsverband und den Arbeitgeberverbänden im Reichsarbeitsministerium statt. Im Verlaufe dieser Verhandlungen wurde zur Regelung der Lohnfrage ein Schiedsspruch gefaßt, der den durch den Abbruch der Anleiheverhandlungen veränderten Verhältnissen Rechnung trägt. In den Fragen des Manteltarifs konnte in einer Reihe weiterer Punkte eine Verständigung zwischen den Parteien erzielt werden. Die beteiligten Verbände werden sich bis zum 28. Juni darüber schlüssig machen, ob sie den Schiedsspruch und dem Manteltarif in seiner geänderten Form annehmen wollen und ob auf der durch die Verhandlungen geschaffenen neuen Grundlage der Abschluß eines Uebernehmensabkommens möglich ist.

## Durchsuchung eines Hamburger Dampfers

London, 14. Juni. (Tel.) Die „Times“ berichten aus Queenstown über die Durchsuchung des Hamburger Dampfers „Stella Maris“. Auf dem Dampfer, der auf der Fahrt Hamburg-Cork sich befand, wurden vorgefunden etwa ein Pfund opiumhaltige Substanzen in den Kisten von Dutschmann zwei Schiffe durch den britischen Kreuzer „Danae“ abgegeben, die dem deutschen Dampfer veranlassen, Anker zu werfen. Geheiß nachmittags wurde der Dampfer in den Hafen bugsiert, um die Ladung nach Waffen zu durchsuchen. Es wurde nichts Befürchtetes zutage gefördert.

## Politische Rundschau

Die neue Geschäftsordnung des Deutschen Reichstags. Vor etwa einhalb Jahren wurde der Geschäftsordnungsausschuß des deutschen Reichstags beauftragt, eine neue Geschäftsordnung anzuarbeiten. Der Entwurf der neuen Geschäftsordnung liegt nunmehr dem Reichstag vor. Die neue Geschäftsordnung ist so gestaltet, daß sie bei Verstärkung der Präsidialgewalt — eine isoliertere Erledigung der Reichstagsarbeit gewährleistet. Hierbei geht vor allem die Beschränkung der Verhandlungen über Interpellationen und die Erleichterung der kleinen Anfragen. Die neue Geschäftsordnung gibt dem Präsidenten das Recht, jede Frage zurückzuziehen, die nicht sachlich gehalten und von dreißig Mitgliedern unterstützt ist. Die Anfragen kommen auch nur auf die Tagesordnung, wenn die Antwort nicht binnen vierzehn Tagen schriftlich erfolgt ist. Nur die erste Stunde eines Sitzungstages der Woche — nicht wie bisher, zwei — steht für diesen Zweck zur Verfügung. Die alte Einrichtung der Schwerpunkte wird beibehalten, um Anträge von Mitgliedern des Reichstags und Petitionsberechtigten zu verhandeln. Wichtig ist ferner die neue Bestimmung, daß die Rededauer auf dreiviertel Stunden beschränkt wird, wenn sie nicht für bestimmte Beratungen durch Beschluß des Reichstages verlängert wird. Nicht minder wichtig ist die Vorschrift, daß auf Vorschlag des Reichstags die Rededauer für die Besprechung eines Gegenstandes begrenzt werden kann. Die Ordnungsbestimmungen des Präsidenten werden in der neuen Geschäftsordnung veräußert. Im Falle größtlicher Verletzung der Ordnung kann der Präsident ein Mitglied vor der Sitzung ausschließen. Verläßt der Abgeordnete den Saal nicht, so wird die Sitzung unterbrochen oder aufgehoben. Damit schließt sich aber der Abgeordnete ohne weiteres für die folgenden acht Sitzungstage aus. Bei wiederholter Weigerung, den Anordnungen des Präsidenten zu folgen, erhöht sich der Ausschluss auf zwanzig Sitzungstage.

Schlesische Demokratie und Volksgemeinschaft. Die jetzige schlesische sozialistische Regierung, aus der die Hälfte des Volkes als rechtlos ausgeschlossen erdient, stellt in idiosyncrasischem Widerspruch zum Grundgedanken der Volksgemeinschaft auf einem wirklichen Volksgemeinschaft beruhen soll. Trotzdem ist sie nicht, wie es der parlamentarische Brauch erfordert hätte, zurückgetreten, sie hat damit bewiesen, daß sie die demokratischen Grundsätze bewußt mißachtet. Aus diesen Gründen fordert die Deutsche demokratische Partei in Sachsen in einer Kundgebung alle Männer und Frauen, die treu zu den Grundgedanken wahrer Demokratie stehen und eine Volksgemeinschaft als Ziel einer demokratischen Politik anerkennen, alle Wähler und Wählerinnen in Stadt und Land auf ihre Namen in die das Volksgemeinschaft auf Auflösung des Landtags aufgelegten Listen einzutragen.

Heim ins Vaterland! Die gesamte österreichische Presse befaßt sich mit der schweren Wirtschaftskrise Deutsch-Österreichs. Die Verdrängung der Arbeiter durch die Einigung der Parteien auf Selbsthilfe. Die „Arbeiterzeitung“ schreibt: Das ganze deutsch-österreichische Volk, vielleicht abgesehen von wenigen Schwarz-Weißen, sieht den einzigen Ausweg aus der hoffnungslosen Lage in einem wirtschaftlichen Anschluss an Deutschland. Das die Regierung nochmals an die Entente appelliert ist zwecklos und hoffnungslos. Das führende großdeutsche Organ, die „Deutsch-Österreichische Tageszeitung“, füllt seine erste Seite mit einem Aufruf „Die Stunde ist da — auf zur Tat, heim ins Vaterland“, und sagt, die Lebensmöglichkeit des Staates sei vernichtet. Man habe sich allen Bedingungen der Entente unterworfen; vergeblich, was sei am Ende. Der keine kein Gebot, das österreichische Volk müsse sein Schicksal nun selbst in die Hand nehmen und so breite sich ein Gedanke Bahn, der siegreich alle Gegensätze der Klassen und Stände überbrückt: „Der Anschluss an Deutschland! Mit Deutschland vereint“, schließt der Aufruf, „werden wir trotz aller Not und Bedrückung, die heute auf dem Reich lasten, nicht untergeben. Deutsches Volk und Reich werden den Sturm überdauern, der heute über sie hinwegbraust, und wir mit ihnen. Kehren wir heim ins Vaterland.“

## Die Tagung der deutschen Zeitungsverleger

\* Hamburg, 16. Juni. (Tel.) Anlässlich der Tagung des Vereins deutscher Zeitungsverleger fand am gestrigen Vormittag ein Besuch in der Hamburgerischen Handelskammer statt. Dabei wies der Vertreter der Handelskammer Dr. Schlicht in herzlichen Begrüßungsworten auf die enge Zusammenarbeit zwischen der Presse und der Handelskammer Hamburg hin. Das Streben des Hamburger Kaufmanns, seine Stellung im Weltmarkt wieder zurückzuerlangen, laufe parallel mit den Bemühungen der Presse, den Auslandsdienst wieder aufzunehmen. Der Hamburger Kaufmann lege besonderen Wert darauf, im Ausland durch eine gleichzeitige Presseunterstützung zu werden und auf eine gute Nachrichtenvermittlung im Ausland. Deshalb wolle er, ohne daß dabei die Selbsthilfe vergessen werde, die staatliche Unterstützung einbringen, um die Verbindung der deutschen Presse zu befestigen und mit wieder eine Anknüpfung zwischen Amerika und Deutschland herzustellen. Die Hamburgerische Handelskammer sei immer bereit, alle diesbezüglichen Maßnahmen zu unterstützen. Für diese freundlichen Begrüßungsworte dankte namens des Vorstandes des Vereins deutscher Zeitungsverleger Abgeordneter Lensing-Doris mund. Hieran schloß sich ein Rundgang durch die Börse und ein Besuch der technisch hervorragend konstruierten Fernsprechanlage an, wie sie in dieser musterhaften Art in keiner anderen deutschen Börse zu finden ist. Anßer dieser Besichtigung in der Handelskammer fand auch ein Besuch des Vorstandes und der Delegierten der Kreisvereine im Museum für Hamburgische Geschichte statt. Dabei erklärte Professor Dr. Lauffer die Zwecke und Aufgaben dieses neuen Museums. Der heutige Vormittag war ameren Besprechungen des Vorstandes des Vereins deutscher Zeitungsverleger gewidmet.

Auf der Freitag abgehaltenen Sitzung des Vereins deutscher Zeitungsverleger sprach für die Presseabteilung der Reichsregierung Geheimrat Haack von auswärtigen Amt die besten Wünsche für einen erfolgreichen Verlauf der Tagung aus.

## Schlechtere Ernte wie im vergangenen Jahr

\* Berlin, 14. Juni. Im vorläufigen Reichswirtschaftsbericht wies Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Fehr, bei Beratung des Weizenanwerkes zur Regelung des Verkehrs mit Getreide aus der Ernte 1922 darauf hin, daß die diesjährige Ernte die vorjährige Ernte keinesfalls ersetzen werde, woraus sich die Notwendigkeit ergebe, zur Sicherstellung der Brotversorgung aus der Auslandserzeugung eine bestimmte Menge zu erfassen.

## Die Zuckerverteilung in Deutschland

\* Berlin, 15. Juni. Einer Blättermeldung zufolge wurde gestern im Reichsernährungsministerium nochmals in Anwesenheit aller Zuckerinteressenten über die Verteilung der Restbestände an Mundzucker verhandelt. Die noch vorhandenen Bestände ergeben auf den Kopf der Bevölkerung die verfügbare Menge von rund 800 Gramm. Nach längerer Aussprache wurde lediglich den Marmeladenfabriken und dem Zuckerwaren eine geringe Menge einheimischen Zuckers zugestanden. Die Schokolade- und Kaugummiindustrie und ebenso der größere Teil der Konfektindustrie sollen dagegen lediglich Auslandszucker verarbeiten. Zweck der Erhaltung des noch vorhandenen Mundzuckers berief die Zuckerwirtschaftsstelle die ihr angeschlossenen Zuckerfabrikanten für die nächsten Tage nach München zusammen, wo man über die Verteilung der Zuckermengen beraten will. Auf dieser Tagung wird auch über die Aussichten der Zuckerproduktion für das kommende Wirtschaftsjahr und besonders über die Preisgestaltung des einheimischen Zuckers beraten werden.

Der Dichter Reinhard Goehring verhaftet

Der in Braunschweig lebende Mediziner und Dichter der 'Seeblut', der neben Fritz von Ullrich der Träger des Schillerpreises ist, wurde auf Veranlassung der Braunschweiger Staatsanwaltschaft wegen widerrechtlicher Veräußerung von zwei Gemälden aus dem Besitz eines Freundes in Untersuchungshaft genommen.

Goehring ist verheiratet, seine Frau ist eine geborene Ruffin und lebt, von ihrem Manne getrennt, als Sprachlehrerin in Braunschweig. Ob Goehring 'Edel-Kommunist' ist, wird von vielen Politikern bezweifelt. Nichtig ist, dass er kommunistische Ansichten vertritt.

Gerichtszeitung

Lebenslängliches Jugendhaus für einen Muttermord. Die Fabrikarbeiterin Maria Erber in Augsburg hatte, um in den Besitz der geringen Habilitation ihrer 60-jährigen Mutter zu kommen, ihren Geliebten, den Fabrikarbeiter Reichherzen, überredet, ihre Mutter zu ermorden.

Ein polnischer Minister zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt. Die Berufungskammer des Reichsgerichts verurteilte den Bevollmächtigten polnischen Minister in Moskau Antoni Dikszewski wegen Körperverletzung zu 5 Monaten Gefängnis.

Der Pariser Gattenmordprozess. Der Prozess Bessarabo vor dem Schwurgericht in Paris bedeutet für Freunde der Senation eine Enttäuschung. Die Verhandlungen sind langweilig, obwohl das Geheimnis der Angeklagten noch immer nicht gelöst ist.

Colales

Memel, den 17. Juni 1922.

Das Fliegenregister der Fliege

Das die Stubenfliege keineswegs der harmlose Hausgenosse ist, als der sie in früheren Zeiten angesehen wurde, ist heute allgemein bekannt. Sie teilt mit anderen Insekten die Eigenschaft einer der gefährlichsten Feinde der Menschheit zu sein.

Besonders genau sind wir heute über die unheilvolle Rolle unterrichtet, die die Stubenfliege bei der Übertragung des Typhus spielt, einer Krankheit, die überall, wo die sanitären Verhältnisse unbefriedigend sind, besonders günstige Voraussetzungen für ihre Verbreitung findet.

Will man den Kampf gegen die Hausfliege mit Erfolg aufnehmen, so hat man folgende Regeln zu beachten: 1. Es ist mehr wert, durch Reinlichkeit dem vorzubeugen, dass die Fliegen Eier legen, als mit Ausrottungsversuchen zu beginnen.

Der Fahrwachtsrummel. Ist nach wie vor seine Anziehungskraft auf die Memeler aus. Abend für Abend wandeln Hunderte von Menschen zwischen den Buden umher und antizipieren sich auf das Köstlichste. Als und zu früh dann wieder ein Schwarm aus einer der Buden heraus und neue Schaulustige drängen sich hinein.

Das Hakenkreuz. Zu dem gestern in einer Judendiskussion und Geschichts-Vorfall, der sich in der Börsestraße abgepielt hat, erklärt uns der betreffende jüdische Herr, dass er an dem vorhergegangenen Zwischenfall im Kurhauskaffee nicht beteiligt gewesen war.

Internationales Fußballweitspiel. Der Sportabteilung des M. L. B. ist es gelungen, ein Spiel für ihre La-Mannschaft gegen eine litauische repräsentative Mannschaft abzuschießen.

Memeler Handels- und Schiffszeitung

Berliner Börse, Berlin, 16. Juni. (Tel.)

Bei geringen Umsätzen erfolgte eine Befestigung der Devisenkurse, die jedoch keinen besonders großen Einfluss auf die Haltung der Effektenkurve ausübte. Dochragende Geschäftsumsätze zeichnete auch heute den Markt der Industriaktien, allerdings konnte man etwas mehr Widerstandsfähigkeit feststellen.

Table with 2 columns: 16. Juni 15. Juni and 16. Juni 15. Juni. Lists various market indicators like Deutsche Bank, Disconto-Komm., Dresdner Bank, etc.

Telegraphische Auszahlungen

Table with 4 columns: Berlin, Geld, Brief, 16. Juni, 15. Juni. Lists exchange rates for various cities like Amsterdam, Rotterdam, Brüssel, etc.

Markkurse im Ausland: Amsterdam: 0.81%, bis 0.81%, Kopenhagen: 1.46 bis 1.47, Zürich: 1.65 bis 1.66, Stockholm: 1.22 bis 1.23.

Vom Berliner Produktmarkt. Berlin, 16. Juni. (Tel.) Unter dem Einfluss der Befestigung der Devisen und einiger lebhaften Nachfrage verbarnte der Produktmarkt in fester Haltung.

Sammen, und bei der weiten Verbreitung des amerikanischen Fußballsports dürfte sie von ausgezeichnetem Durchschnitt sein. Besonders der Kampf zweier verschiedener Taktiken gegeneinander dürfte Momente zeitigen, die aus dem Rahmen der hiesigen Spiele herausstehen.

Küfgefundenes Kind. Gestern abend um halb 8 Uhr wurde vor der Kaserne ein Mädchen von etwa 4 Jahren aufgefunden, welches seinen Namen nicht zu nennen wusste.

Kirchenzettel für Sonntag, den 18. Juni

- Johannis-Kirche. Vorm. 9 1/2 Uhr: Sup. Gregor. 11 Uhr: Kindergottesdienst nachm. 5 Uhr: Baldgottesdienst auf dem Helfenriedhof. Sup. Gregor. Englische Kirche. Mittwoch, den 21. Juni, nachm. 5 Uhr: Bibelstunde. Fr. Körner.

Standesamt der Stadt Memel

vom 16. Juni 1922. Eheschließung: Landwirt Christoph Siemonek von Neuhof, Kreis Memel, mit Barbe Jurgait, ohne Beruf, von hier.

Memeler Schiffsnachrichten

Table with 6 columns: Nr., Schiff, Kapitän, Ton, Mit, Adressiert an. Lists ship arrivals and departures.

Wetterwarte

Temperaturen in Memel am 16. Juni. Morgens 6 Uhr: + 14.5, 9 Uhr: + 15.0, mittags 12 Uhr: + 15.8, 3 Uhr: 16.3 Grad Celsius. Wettervorhersage für Sonnabend, den 17. Juni: Meist trocken, vielmal heiter und warm bei schwacher Luftbewegung.

Table with 6 columns: Beobachtungs-orte, Wetter, Grad Cels., Niederschlag mm, Beobachtungs-orte, Wetter, Grad Cels., Niederschlag mm. Lists weather observations for various locations.

Table with 6 columns: Stationen, Barometer mm, Wind Richtung Stärke, Wetter, Temperatur Grad Cels., Bemerkungen. Lists weather data for stations like Stadesnaes, Bülk, etc.

Verspätet. Am 14. d. Mts. entschlief nach langem, qualvollem Leiden mein unvergesslicher Bruder und unser lieber guter Onkel, des Magistratssekretär Gustav Kerschats.





Probieren Sie die echten russischen „Birute“-Bonbons, sie sind vorzüglich und sehr preiswert.

In allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Alleiniger Hersteller: Erste Litauische Bonbonfabrik „Birute“, Inh. Vladas Vaitkus, Schaulen.

Fabriklager: MEMEL, Fischerstrasse 11. Tel. 15.

**1 Wagenreifen**  
in der Stadt oder auf dem Wege Memel-Mellneragen Mittwoch verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei **Dumbries, Mellneragen.**

**Hier ist richtig!**

**Wir empfehlen:**  
**Im Preise Memel:**

**Grundstück, 336 Morgen,** dazu 1 Anbau, lebend. Inventar 10 Pferde, 30 Stück Vieh u. vieles Acker, totes Inventar überkomplett bei nur 1.000.000 Mark Anzahlung.

**Grundstück, 95 Morgen,** ein Anbau dazu, davon ca. 30 Morgen zweischichtige Wiesen, hart an der Chauffee, 60 Jahre in einer Hand, sehr gut eingebaut, überreichliches lebendes und totes Inventar. Preis 1.300.000 Mk.

**Grundstück, 64 Morgen,** davon 12 Morgen Wiesen u. 5 Morgen Wald. Fast neue Gebäude, hart a. d. Chauffee, erstklassiger Boden, gutes und reichliches lebend. und totes Inventar. Preis 900.000 Mk., Anzahlung 700.000 Mk.

**Grundstück, 45 Morgen,** davon 7 Morgen Wiesen, 200 Meter von der Chauffee, 4 Gebäude mit vollem Inb. Preis 350.000 Mk. Anzahlung 2-250.000 Mk.

**Im Fr. Heidekrug:**

**Gastwirtschaft mit circa 40 Morgen** gutem Boden, hart an der Chauffee, großer Kundenkreis, konkurrenzlos, sehr reichliches lebendes und totes Inventar ander. Unternehmung wegen sofort zu verkaufen. Anzahl. 4-500.000 Mark.

**Grundstück, 62 Morgen,** 4 gute Gebäude, gut. Boden, leb. Inb.: 3 Pferde, 6 Stück Vieh, 6 Schafe, 8 Schweine, totes Inventar kompl. Preis 550.000 Mk., Anz. 300.000 Mk.

**Grundstück, 42 Morgen,** 4 gute Gebäude, gut. Boden, 2 Pferde, 3 Kühe, 2 Schweine, totes Inb. komplett. Preis 350.000 Mk., Anz. 2-250.000 Mark.

**Grundstück, 28 Morgen,** zwei malte Gebäude, hart an der Chauffee, für jedes Geschäft geeignet, gutes leb. und totes Inventar. Preis 300.000 Mk., Anz. 200.000 Mk.

**Im Preise Pogegen:**

**Grundstück, 57 Morgen,** davon 4 Morgen schlagbarer Wald, gute Gebäude, guter Boden, eine Stunde von Tilsit entfernt, leb. Inbent., 2 Pferde, 4 Kühe, 2 Schweine, totes Inbent. überkomplett. Preis 420.000 Mk., Anzahl. 260.000 Mk.

**Grundstück, zieml. dieselbe Gegend,** von circa 60 Morg., davon 12 Morgen zweischicht. Memelwiesen, leb. Inbent., 2 Pferde, 3 Kühe, 2 Stiere, tot. Inbent. komplett. Preis 400.000 Mk., Anz. 2-300.000 Mk.

**Grundstück, 32 Morgen,** drei fast neue Gebäude, sehr guter Boden, lebend. Inbent., 2 Pferde, 3 Kühe, 3 Schweine, 1 Schaf, 13 Kühner, totes Inventar komplett. Preis 400.000 Mk., Anz. 300.000 Mk.

Außerdem viele andere Objekte wie:  
**Sand-u. Geschäftsg.**  
**Grundstücke** in Heidekrug, Pogegen, Tilsit und Königsberg.

Dieselben werden zu **erwerblichen Geschäftsvorteilen** gesucht, junge Kaufleute und Landwirte bevorzugt.

**Tilsiter**

**Güter-Centrale.**

Zweigstelle Heidekrug, Viktoria-Hotel.

Tel. 84. Tel. 84.

Inh.: Pierags & Co.

Handelsger. eingetr. Firma

Ein von der Reptun-Werft Berlin geäuertes

**Stahlmotorboot**

mit 12 bis 13 Knoten Geschwindigkeit, 10,5 m Länge über alles, 2,35 m Breite und 0,6 bis 0,6 m Tiefgang, mit 4 Zylinder Daimler Motors, sehr hochspannungsfähig und sehr Zentral- oder in bestem betriebsfähigen Zustande hat zu verkaufen

**A. Symanzik,**

Maschinenfabrik, 24.

Eine fast neue

**Sauggasanlage**

ist durch mich zu verkaufen.

**A. Preugschat,**

Mühlentischer, Coobintien, Telefon Nr. 9.

**Zu verkaufen:**

Ein Kueiwag mit **neuer Motor**, wenig getrag., ein getrag. Straßenanhang

Marktstr. 83, str. 2, 3-4 nachm.

**Neumann,**

Berl. Alexanderstr. 12, Hof. 1.

Der steigende Bedarf in unseren **F & S** **Fugellagern** hat uns veranlaßt, für den Osten Deutschlands eine eigene Vertretung zu errichten und damit unseren langjährigen Mitarbeiter

# Oberingenieur F. Symanzik in Lyck

zu betrauen.

Im Interesse einer schnelleren Bedienung haben wir gleichzeitig unter obiger Adresse ein umfangreiches Lager in allen gangbaren Größen unserer

## Sachslager, Drucklager Transmissions-Hänge- u. Stehlager usw.

eingerrichtet, sodaß es möglich ist, den Bedarf in unseren Fabrikaten von dort aus prompt zu decken.

# Schweinfurter Präzisions-Kugel-Lager-Werke

**Fichtel & Sachs**

Schweinfurt a. M.

## Ständige Ausstellung

von

# ca. 100 Autos-Wagen

## im Königsberger Tiergarten.

### Gelegenheitskäufe

von wenig gebrauchten Autos-Wagen.

## M. Levy,

Königsberg/Pr. und Berlin NW.,

Fernsprecher Nr. 4746.

# Leinsaat,

nur Waggons und Kahnladungen, kauft stets zur Ausfuhr nach Deutschland

## SAMUEL FOTH

landwirtsch. Großhandelshaus,  
Ferneuf 253. Memel, Grabenstr. 6. Drahtanschr. Foth.

# Selten günstiges Angebot!

## Angenehmster Ausflugsort von Insterburg Ostpr.,

idyllisch am Stadtwald und Wasser gelegen, großer Saal, 6 Gastzimmer, gr. Veranda mit Gartengarten usw. ist mit sämtlichem Inventar von sofort zu verkaufen. Preis und Anzahlung nach Vereinbarung. Nur entschlossene Käufer erhalten persönlich oder schriftlich nähere Auskunft. (Porto beifügen.)

**Prussat, Gspendamm - Insterburg.**

Agenten verboten.

# 200 Morgen

großes Sandgrundstück, erstklass. Boden, prima Viehbestand. Nahe Memel, 2 km von der Bahn, unmittelbar an der Chauffee gelegen, sofort zu verkaufen. Preis 1.400.000 Mark. Offert. unter 390 an die Exp. d. Bl.

Ein Käufer jeden Postens:

# Weizen, Hafer, Roggen und Gerste

und alle die besten Tagespreise.

## L. MOORS

Sibauerstraße 17.

Telephon 550.

## Ergebnis der Milchuntersuchung vom 13. Juni 1922.

Nr.	Name	Wohnort	Fett- gehalt %	Spezif. Gewicht	Be- merkungen
1	Kaputt	Milken	Nicht beanstandet	Morgens milch	
2	Motikat	Grubzeifen Baugiftforallen			
4	dto.	"	2,30	11,0314	Abends- milch, etwas sauer
5	Bieseger	Loellen	Nicht beanstandet		
6	Brus- dehlin	Wittauten			

Vorliegendes wird mit dem Bemerken veröffentlicht, daß der Fettgehalt der Vollmilch 2,7 vom Hundert betragen muß.

Memel, den 15. Juni 1922.

Die Stadt-Polizei-Verwaltung.

# Flaschenzüge u. Winden

Feldschmieden, Ambosse

Guss- und Schweisstähle

Transmissionen

Riemenscheiben, Drahtseile

Gasrohre und Pumpen

Erzatzteile für Mähmaschinen

Schrauben, Muttern, Nieten

empfehlen ab großsortiertem Lager

## Adolf Leiser & Co., Inh.

Königsberg Pr., E. Hirsch,

Vordere Vorstadt 14. Tel. 6660 und 6661.

H. Schukles & Co.,

Tilsit. Telephon 1074.

# Grundstücks- versteigerung.

Am Donnerstag, den 22. Juni, vorm. 11 Uhr, werden vier Grundstücke des Herrn Bruno Winkler, Schillenseiten, Nr. Memel, Pabststation Tilsiten, an Ort und Stelle gegen Meistgebot versteigert. Käufer müssen sich mit Anzahlung versehen. Beschreibung kann sofort erfolgen. Zuschlag vorbehalten. Das Grundstück besteht aus 62 Morgen, davon 12 Morgen erstkl. Wiesen, 5 Morgen Wald, teilweise schlagbar, Boden Ia, 4 gute Gebäude, Wohnhaus massiv mit Steindach, 4 Zimmer, 2 Küchen 2 erdfl. Wiesen, 3 Milchkühe, 3 Stück Jungvieh, 5 Schweine, 3 Schafe, div. Geflügel, totes Inventar überkomplett. 20 Jahre in einer hand vorteilhafte Lage, hart an der Chauffee und 2 km von der Bahn. Nähere Auskunft erteilen die Beauftragten, auf Wunsch für ernste Käufer per hier oder, falls erwünscht, an zu bestimmtem Tage in Heidekrug.

**H. Schukles, Tilsit,**

Deutsche Straße 62

Telephon 1074.

## Reugrundstück

(Sommerausflugsort) mit 32 Morg. gut. Land, in guter Geschäftslage. Gebäude erstklassig, 2 Kühe, 1 Pferd bei 400.000 Mk. Anzahlung.

## Stadtgrundstück

mit 4 Wohnungen, großem Hof, in gut. Lage, bei 90.000 Mark Anzahlung.

## Stadtgrundstück

in besserer Straße gelegen, mit 5 Wohn-, eine 4 Zimm.-Wohnung zum Tausch freierwerbend, Garten und Hof, bei 100.000 Mk. Anzahlung.

## Büdereigrundstück

mit freierwerbendem Geschäft u. 4 Zimmer-Wohnung, auch zur Einrichtung eines anderen Geschäftes gut geeignet, bei 100.000 Mk. Anzahlung.

## Gröning & Co.,

Memel, Tilsitstr. 9/10.

Telephon 261.

## Nacht-Gastwirtschaft

sofort umständehalber günstig abzugeben. Offerten unter 409 an die Exp. d. Bl.

## Photogr. Apparat,

10x15, mit nur gutem Objektiv nebst Zubehör zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe erb. Spugys, Samaleningten, Böhmsch.

# Benzin statt Benzol!

Reines

# Benzin

für Personenwagen und Lastkraftwagen. Spezialbenzin für Motorpflüge und Dreschmotore

**Kein Ersatzgemisch**

Kein Versagen : : Höchste Nutzleistung

Grösste Schonung der teuren Motore

daher billiger als Benzol!

**Petroleum Gasöl**

Hochwertige Schmieröle

Bestes Wagenfett

Wir kaufen leere Holzfässer aller Art, sow.

Eisenfässer zu den höchsten Preisen

und bitten um Angebot.

Ostdeutsche Betriebsstoff-

Gesellschaft m. b. H.

Königsberg Pr.

Kneiph. Langgasse 28/29. Tel. 3108.

## Automonteur,

verheiratet, fester, total nüchtern Fahrer, sucht Lebensstellung, möglichst mit freier Wohnung, als

# Chauffeur.

Offerten unter 407 an die Exp. dieses Blattes erbeten.

**Einen Schweizer**

braucht sofort für Gut, nahe Memel. Zu erfrag. Sonnabend von 10-12 Uhr bei

**G. A. Schulz.**

## Drainagearbeiter

stellt sofort ein

Landmesser **Schroeder, Alexanderstr. 121.**

## Zeitungsverkäufer

am Tage sucht die

**Bahnpostbuchhandlung.**

## Kassierererin

bei hohem Gehalt von sofort gesucht.

**B. Lewin, Marktstraße 3-4.**

**Litauisch sprechendes Mädchen**

gesucht. Meldungen 2-4.

Frau Juozupaitis, Rogartenstraße 10/11, II.

## Junges, tücht. Lehrmädchen

für die Küche gesucht.

**Fischers Weinstuben.**

## Wohnungstausch Tilsit-Memel

Große 4 Zimmerwohnung in Tilsit (sonnig, winterwarm, parkartig, in bester Stadtlage, mit sämtlichem Zubehör) zu tauschen gesucht gegen eine Wohnung in Memel. Offert. unter 414 an die Exp. dieses Blattes erbeten.

**1 bis 2 möblierte Zimmer,**  
von denen eins als Büro verwendet werden kann, gesucht. Offerten unter 415 an die Exp. d. Bl.

## Privatmarken

aus dem Memelgebiet kauft zu 50% vom Nennwert

**Albr. Kohler,**

Stuttgart, Metzstraße 26.

Ein noch sehr gut erhalt.

**Sportilegewagen**

zu kaufen gesucht. Off. unter 406 an die Exp. d. Bl.

**Ordentliche, kräftiger**

**Laufburschen**

stellt von sofort ein

**Rob. Mischowsky,**

Marktstraße 17/18.

**Ein ehrlicher**

**Laufbursche**

wird von sofort gesucht.

**Carl Weiss, Grabenstr.**

**Laufburschen**

braucht

**J. Grubert,**

Defohl-Anstalt.

## Automobilmonteur,

als Vorarbeiter in Deutsch-

land tätig, sucht Stellung als

Bermeister resp. Garagen-

leiter etc. in Autobranche in

Memel oder Umgegend. Off.

unter Nr. 411 an die Exp.

dieses Blattes.

**Güfettier**

sucht Stellung

auf Rechnung oder Kaution

von sofort. Offerten unter

404 an die Exp. d. Bl.

**Ordentliche Waschfrau**

gesucht. Wo? sagt d. Exp. d. Bl.

**Aufwartefrau oder**

**Mädchen**

für Vormittags zur Aushilfe

von sofort gesucht.

**Büderei Böttcher,**

Sibauerstraße.

**Zuberlän, alt. Stube**

gesucht.

**Weskainles,**

Kallweihen, Post Widdwill.

**Eine Stube und**

**ein Küchenmädchen**

für Schwarzort gesucht. Off.

u. 413 a. d. Exp. d. Bl.

**Bej. Kinderkräutlein**

oder ältere Frau sucht

Arbeit

**Frau Joffe,**

Hospitalstraße 16.

## 1 Küchenmädchen

braucht von sofort

**Peterott, Birkenhain.**

**Mett., ausländ. Mädchen,**

in allen Zweigen des Haus-

halts erfahren, sucht Stelle als

Wirtin evtl. im frauenlosen

Haushalt. Zu erfragen!

Breite Straße 6.

## Dienstmädchen

für Försterei sofort gesucht.

Zu erfragen bei

**R**